

Fehlstellungen nach Knochenbrüchen

Ein verpasster oder in Fehlstellung verheilter Knochenbruch kann zu Instabilitäten, Schmerzen oder zur frühen Entwicklung einer Arthrose führen.

Diese Fehlstellungen sollten behoben werden. Nach ausführlicher Planung muss der betroffene Knochen erneut «gebrochen» und in korrekter Stellung fixiert werden.

Die Planung der Korrektur kann in einfachen Fällen «manuell» durchgeführt werden, in komplizierten Fällen nutzen wir die Möglichkeit einer virtuellen dreidimensionalen Planung. Mit dieser Methode kann die Korrektur der Fehlstellung wesentlich genauer und in mehreren Achsen gleichzeitig erfolgen. Zur Planung wird die, in der Regel gesunde, Gegenseite herangezogen.

Bei der korrekter einfacher Fehlstellung reicht häufig ein konventionelles Röntgenbild, für die dreidimensionale Korrektur muss eine Computertomographie genutzt werden. Dabei wird die Operation virtuell am Computer geplant und mit einem 3-D-Drucker individuelle Sägeschablonen hergestellt. Die Operation erfolgt dann anhand der vorgegebenen Schablonen.

Vor einem solchen Eingriff muss der Kostenträger eine Kostengutsprache erteilen, die in der Regel in speziellen Fällen erteilt wird.

Die Heilungszeit entspricht dem Verlauf nach einem Knochenbruch, beträgt also ca. 6 Wochen bis zum Beginn mit dem Belastungsaufbau und 3 Monate bis wieder die volle Belastung möglich ist.

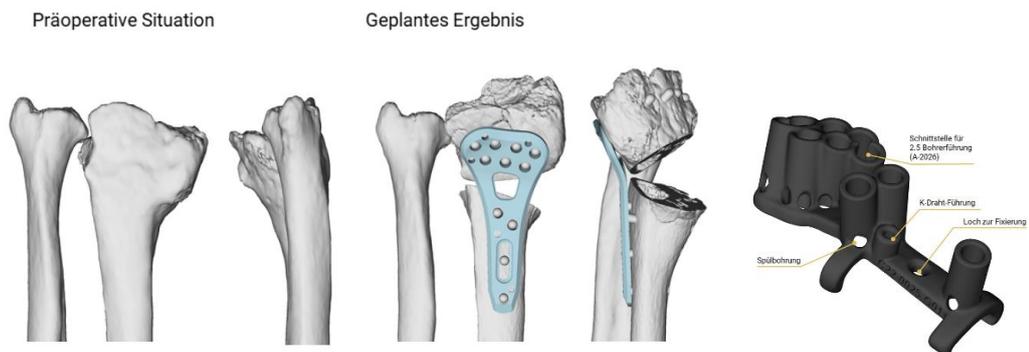


Abb. 1-4: am Computer wird die Operation nach Vergleich mit der (gesunden) Gegenseite virtuell geplant. Eine individuell angepasste Schnitt- und Bohrschablone unterstützt die Genauigkeit der Korrektur (Abb 5.).